

Eine Zucht von *Arctia flavia* Fuessl. ohne Überwinterung.

Von A. Metzner, Podersam.

Herr Buchdrucker Ehm in Podersam ließ sich im Jahre 1926 Eier von *flavia* bringen und zog unter normalen Verhältnissen mit einmaliger Überwinterung die Raupen, welche sich normal verpuppten und anfangs Juni 1927 die Falter ergaben.

Aus einer erzielten Kopula erhielt derselbe zirka 14 befruchtete Eier, von denen 8 Stück ich und 6 Stück mein Sammelkollege Siegl erhielt.

Sämtliche Eier schlüpften und gediehen die Räumchen prächtig. Gefüttert wurde mit Löwenzahn. Nach der zweiten Häutung gingen drei Räumchen ein und eine Raupe nach der siebenten Häutung, knapp vor der Überwinterung. Als sich die noch lebenden vier Raupen zur Überwinterung ansickten, legte ich weiter frisches Futter vor, was jedoch nicht mehr angenommen wurde. Um jedoch Kontrolle üben zu können, ob doch nicht eine oder die andere Raupe Nahrung annimmt, säuberte ich das Zuchtkästchen gründlich von allen Exkrementen. Nach zirka vier Wochen bemerkte ich frische Ausscheidung. Sofort wurden alle Raupen tüchtig in frischem Wasser gebadet und täglich frisches Futter vorgesetzt. Alle Tage konnte ich auch frische Losung feststellen. Nach einer Woche bemerkte ich, daß sich eine Raupe gehäutet hatte (achte Häutung) und ein Gespinst anfertigte und konnte ich schon am 27. XI. 1927 die fertige Puppe begrüßen. Nach vierwöchentlicher Puppenruhe schlüpfte am 24. XII. 1927 ein normalgefärbtes Weibchen. Noch am 23. XII. 1927 mittags, also am Vortage des Schlüpfens, besah ich mir die Puppe und gab jede Hoffnung auf, einen Falter zu erzielen, weil die Puppe einen schlaffen Eindruck machte und dachte ich schon, daß sie jauchig sei. Umso größer war meine Überraschung und Freude am nächstfolgenden Tage, als ich den Falter im Kasten sitzend sah.

Es ist somit gelungen, *Arctia flavia* Fuessl. in ein und demselben Jahre vom Ei bis zum Falter zu bringen, was scheinbar bisher nicht gelungen ist oder nicht versucht wurde.

Vielleicht wäre es mir auch gelungen, die anderen Raupen noch in diesem Jahre zur Verpuppung zu bringen, wenn ich der ganzen Zucht mehr Augenmerk und Sorgfalt hätte zuwenden können. Infolge meines Dienstes war es mir oft nicht möglich, den Tieren

immer frisches Futter zu beschaffen und so blieben dieselben oft manchen Tag ohne Nahrung. Freilich, gebadet habe ich die Tiere fleißig und wurde Wasser gierig aufgenommen, was ihnen scheinbar recht gut bekam; ansonsten wurde auf die Zucht, wie schon erwähnt, recht wenig Sorgfalt verwendet.

Es wäre interessant zu hören, ob auch andere Züchter die Entwicklung vom Ei bis zum Falter in ein und demselben Jahre ohne Überwinterung erzielten.

Über eine bisher unbekannte Lepidopteren-Galle durch *Cossus cossus* L.

Von H. Schleicher, Hamburg.

(Mit 1 Abbildung.)

Soweit ich übersehen kann, sind die Raupen von *Cossus cossus* L. aus verschiedenen, aber nur stärkeren bis stärksten Laubhölzern bekannt oder vielmehr gesucht worden. Sie können daher auch als Gallenerreger im allgemeinen nicht in Betracht kommen. Ich kann jetzt von zwei, als Gallen aufzufassenden Bildungen, durch *Cossus* verursacht, an *Populus nigra* L. berichten.

Es sei gestattet, der eigentlichen Gallenbeschreibung die Vorgeschichte zu ihrer Auffindung mitzuteilen.

Herr Harder von der Entomologischen Sektion des Ver. f. nat. Unt. zu Hamburg teilte mir früher einmal mit, daß sich im Schnelsener Moor bei Hamburg Gallen von *Saperda carcharias* L. an Zitterpappeln befinden, die ihm beim Suchen von *Sesien*-Raupen statt dieser die Käferlarven lieferten. Leider wurden Gallen und Larven nicht mitgenommen. Nach Herrn Harder sind es sehr große Anschwellungen an bis zu 4 cm starken Zitterpappelstämmen, die eine mindestens doppelt so große Larve wie die, Herrn Harder bekannten Larven von *Saperda populnea* L. lieferten. Als ich dann im Frühjahr die Stelle am Moor aufsuchte, vielleicht auch den richtigen Platz nicht fand, konnte ich wohl an einzelnen, 3 bis 4 cm starken Stämmen, etwas wie Verdickungen feststellen. Das Aufschneiden dieser Anschwellungen führte zu nichts, es war kein Gang, überhaupt keine Tätigkeit irgend eines Insekts feststellbar. Bei zwei oder drei Stämmen war jedoch aus einer Öffnung — Bohrloch — des normalen Stammes eine ziemliche Menge grobes Bohrmehl nach außen geschafft worden. Ein Gang ging in die Wurzel und wurde von mir nicht weiter verfolgt. Zu so umfangreicher Wühl- und Holzarbeit war ich nicht ausgerüstet und dann hätte

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lepidopterologische Rundschau, Wien](#)

Jahr/Year: 1928

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Metzner Alois

Artikel/Article: [Eine Zucht von *Arctia flavia* Fuessl. ohne Überwinterung. 37-38](#)